

Delegationen und Demo legen West-Wege lahm

Baden-Baden (pf) - Von Westen dicht: Die Innenstadt wird am 3.April über viele Stunden hinweg mit dem Pkw nicht erreichbar sein. Das ist gestern bei einer Pressekonferenz von Polizei und Stadtverwaltung deutlich geworden. Grund: Neben der Sperrung der B500 für den NATO-Gipfel ist die Rheinstraße wegen einer Demonstration blockiert. Weiteres Problem: An 18 Kilometern Protokollstrecke und anderen Straßen gilt Parkverbot. Wohin mit den vielen Pkw von Anwohnern?

Landespolizeipräsident Erwin Hetger sagte bei dem Pressegespräch im Rathaus: "Die Kessellage Baden-Badens bereitet der Polizei schon gewisse Probleme." Ein paar Minuten später sprach er "offen und ehrlich" von "Problemen ausgeprägter Art" wegen einer "Gegenläufigkeit". Damit meinte er: Die B500 wird am Freitag, 3. April, von 12 Uhr bis 4. April, 10 Uhr, ab Staatsgrenze für die Fahrt der Delegationen sowie als Not- und Rettungsweg komplett gesperrt (wir berichteten) - aber auch die Rheinstraße könne "nicht offen gehalten werden". Ab 11 Uhr werde dort eine vier- bis fünfstündige Demonstration stattfinden. Dabei handelt es sich um den angemeldeten Aufmarsch der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner, die ursprünglich bis in die Innenstadt führen sollte.

Hetger sprach vor diesem Hintergrund die Empfehlung aus, "die Innenstadt tunlichst zu vermeiden und weiträumig zu umfahren". Am besten sei es, "tunlichst Fahrten mit dem eigenen Pkw zu vermeiden". Damit meinte er auch die Berufspendler in der gesamten Region. Denn: "Blockaden sind angekündigt."

Von Westen kann Baden-Baden am 3. April also nicht erreicht werden, denn die Schwarzwaldstraße führt auf die Rheinstraße. Fahrten Richtung Zentrum sind also nur über die Wolfsschlucht, die Fremersbergstraße oder die Schlossbergtangente möglich. Von Lichtental aus - also von Osten - kann man zwar durch den Michaelstunnel fahren, muss aber am Verfassungsplatz nach links Richtung Waldsee abbiegen.

Landespolizeipräsident Hetger sprach auch "örtliche Verkehrsbeschränkungen" an. Dabei handelt es sich um Halteverbote, um den Verkehr "auf den wenig leistungsfähigen Umleitungsstrecken zu ermöglichen". Von OB Wolfgang Gerstner sind gestern unter anderem die Balzenberg- und die Schützenstraße genannt worden. Dazu gehören aber auch die Strecken ins Rebland. Im BT-Gespräch kündigte Gerstner eine weitere Pressekonferenz in dieser Woche an. Dabei werde eine Liste der betroffenen Straßen vorgelegt. Das Halteverbot werde in der Zeit vom 3. April, 8 Uhr, bis 4. April, 10 Uhr, gelten. Auf Nachfrage kündigte der OB an: "Es wird auch abgeschleppt." Die Strecken müssten "parkfrei" gemacht werden. Derzeit prüfe die Stadtverwaltung, "wo Ersatz gefunden werden kann".

Polizeipräsident Hetger erläuterte gestern erneut das Sicherheitskonzept der Polizei (wir berichteten). Er sprach von einer "sehr offenen und ehrlichen Informationspolitik". Er habe den Eindruck, dass es gelungen sei, bei den Bürgern "eine relativ ausgeprägte Akzeptanz hinzubekommen". Dafür dankte er der örtlichen Polizei und der Stadtverwaltung. Als Beispiel führte Hetger an, dass sich gestern der 1000. Besucher im Bürgerbüro informiert habe. "Das spricht Bände."

Hetger sprach auch die bislang acht Demonstrationen an, davon vier in Baden-Baden (wir berichteten). Die Polizei gehe davon aus, dass der für den 4. April angemeldete Aufmarsch der Jugendorganisation der NPD stattfinden werde. Man rechne mit bis zu 200 Teilnehmern. Hetger sagte: "Wir haben keine Anhaltspunkte, dass die Rechtsextremisten den NATO-Gipfel missbrauchen."

Hetger umriss auch die "Gefährdungslage" durch Linksextremisten. Blockaden werde die Polizei unterbinden. Es sei auch mit politisch motivierten Straftaten, gewalttätigen Ausschreitungen bei Demos und "zivilem Ungehorsam" zu rechnen.